



**ZDH**  
ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS

ZDH • Postfach 110472 • 10834 Berlin

An die  
Handwerkskammern  
Zentralfachverbände  
Landesfachverbände  
mit Beratungs-, BIT- und Informationsstellen  
nachrichtlich:  
Landeshandwerksvertretungen  
Regionale Handwerkskammertage  
Regionale Vereinigungen der Landesverbände

Haus des Deutschen Handwerks  
Mohrenstraße 20/21  
10117 Berlin  
www.zdh.de

Abteilung: Gewerbeförderung  
Ansprechpartner: Frau Schulze  
Tel.: +49 30 206 19-330  
Fax: +49 30 206 19-59330  
E-Mail: schulze@zdh.de

Berlin, 10. September 2018  
Per E-Mail

## **Förderung eines Innovationsclusters im Handwerk durch ein Informations-, Beratungs- und Technologietransfernetzwerk (Know-how-Transfer im Handwerk)**

### Zusammenfassung

Ergänzung der Förderung von Beauftragten für Innovation und Technik im Handwerk (BIT) um Digitalisierung-BIT (Digi-BIT).

Beantragung von Digi-BIT ab sofort möglich.

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die bestehende Förderung der Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) um rund 50 zusätzliche Stellen für Digitalisierungs-BIT (Digi-BIT) ergänzt. Die neuen Beauftragten sollen als Spezialisten Digitalisierungsprozesse in Handwerksunternehmen aktiv anstoßen und begleiten und damit die Digitalisierung im Handwerk fördern.

Je Trägerorganisation sind maximal zwei Digi-BIT möglich. Für die Förderung gilt die Richtlinie zur Förderung eines Innovationsclusters im Handwerk durch ein Informations-, Beratungs- und Technologietransfernetzwerk (Know-how-Transfer im Handwerk) sowie das ergänzende Konzept des BMWi zum Modul Digi-BIT. Beide Dokumente haben wir diesem Schreiben zu Ihrer Information beigelegt.

Entsprechend der Förderung der BIT können die Trägerorganisationen je vollzeitbeschäftigten Digi-BIT bis zu 30.000€/Jahr als Förderung erhalten. Gegenüber der Richtlinie gilt eine erweiterte Regelung für die Qualifikationsanforderungen der Digi-BIT. Digi-BIT können in Einzelfällen die notwendige Beratungskompetenz und fachliche Eignung auch durch einschlägige berufliche Tätigkeiten und hierbei angeeignete Kompetenzen nachweisen, wenn kein Hochschulabschluss vorhanden ist. Dies soll auf

**Vereinsregisternummer:**  
VR 19916 Nz, Amtsgericht  
Berlin Charlottenburg  
**Steuernummer:**  
27/622/50987

**Bankverbindungen:**  
Landesbank Berlin Girozentrale  
13 327 810 (BLZ 100 500 00)  
IBAN DE24 1005 0000 0013 3278 10  
BIC/SWIFT BELADEXXXX

Berliner Volksbank  
830 183 2002 (BLZ 100 900 00)  
IBAN DE94 1009 0000 8301 8320 02  
BIC/SWIFT BEVODEBB

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

dem von starker Nachfrage geprägten Gebiet der Digitalisierungsberatung die Chancen auf schnelle Einstellungen erhöhen.

Da das Interesse des deutschen Handwerks an digitalen Technologien groß ist und viele Betriebe die Digitalisierung als Chance wahrnehmen, würden wir uns über eine hohe Inanspruchnahme der Förderung von Digi-Bits sehr freuen.

Für Fragen zur Antragstellung steht ich Ihnen gerne unter [schulze@zdh.de](mailto:schulze@zdh.de) oder 030-20619-330 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



gez. Dr. Peter Weiss  
Leiter der Abteilung  
Gewerbeförderung



gez. Miriam Schulze  
Referatsleiterin

**Ergänzendes Konzept des BMWi zum Modul „ BIT“ der  
Förderung eines Innovationsclusters im Handwerk durch ein Informations-,Beratungs-  
und Technologietransfernetzwerk (Know-how-Transfer im Handwerk)<sup>1</sup>  
für die Digitalisierungs-BIT - Digi-BIT-**

## **Ausgangslage**

„Das Interesse des deutschen Handwerks an digitalen Technologien ist groß und gut zwei Drittel der Betriebe nehmen die Digitalisierung als Chance wahr.“ So das Ergebnis einer gemeinsamen Studie des ZDH und Bitkom aus dem Jahr 2017. Um Handwerksbetriebe auf die digitale Transformation vorzubereiten und zu begleiten, steht ihnen ein kompetentes, bundesweites Beraternetzwerk hilfreich zur Seite. Innerhalb dieses Netzwerkes stehen die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) den Betrieben insbesondere bei technischen und innovativen Fragestellungen zur Verfügung. Der umfassende digitale Wandel der Gesellschaft zeigt aber, dass das vielschichtige Themengebiet der Digitalisierung weit mehr als rein technische Fragestellungen umfasst, weshalb die BIT durch umfangreiche und aufwendige Recherchearbeiten zur Abdeckung dieses komplexen Themengebietes neben ihrem jeweiligen Kompetenzfeld an ihre Kapazitäts- und teilweise fachlichen Grenzen stoßen und deshalb ein spezifisches Digitalisierungs-Unterstützungsangebot für die Betriebe des Handwerks konzipiert werden sollte.

Genau hier würde eine Unterstützung der „Generalisten“-BIT durch spezialisierte BIT mit dem Themenschwerpunkt „Digitalisierung“ (Digitalisierungs-BIT) ansetzen. Ziel ist dabei zum einen eine Entlastung der BIT, um die originären Technologie- und Innovationsförderungen in Themenfeldern neben dem Themenfeld Digitalisierung (u.a. Energieeffizienz, Mobilität, neue Produktionsverfahren, neue Werkstoffe, Innovations- und Wissensmanagement) wieder verstärkt in den Fokus nehmen zu können, zum anderen die Konzeption einer fachlichen Unterstützung für die Betriebe im Themenfeld Digitalisierung, die über die verfügbaren Angebote des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Digitales Handwerk und anderer Kompetenzzentren mit spezifischen Handwerksangeboten hinausgehen, bzw. diese aufgreifen und adaptieren. Ergän-

---

<sup>1</sup> Förderrichtlinie des BMWi vom 10. Januar 2017 (BANz AT 16.01.2017 B1)

zend erhalten Betriebe durch die Beratung Informationen über landes- und bundesgeförderte Programme, wie z.B. go-digital.

### **Aufgaben und Tätigkeiten der BIT**

Die BIT haben auch weiterhin die Aufgabe, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks durch die systematische Steigerung der Innovationsbereitschaft und -fähigkeit sowie die Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers ins Handwerk zu erhöhen. Im Einzelnen umfasst dies:

- Maßnahmen zur systematischen Steigerung der Innovationsbereitschaft und Innovationsfähigkeit von Handwerksbetrieben und Existenzgründern
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers zwischen den Akteuren des Innovationssystems und den Handwerksbetrieben
- Maßnahmen zum Transfer von Erfahrungen und Ergebnissen aus der Praxis in die Berufsbildung im Handwerk.

Diese Tätigkeiten erfüllen die BIT zur großen Zufriedenheit der Betriebe. Aktuell zeigt sich aber, dass durch ihre Inanspruchnahme im umfangreichen und komplexen Themenfeld Digitalisierung diese Tätigkeiten nicht mehr im erforderlichen Umfang bearbeitet werden können. Daher soll durch zusätzliche Digi-BIT eine Entlastung der „Generalisten“-BIT in Digitalisierungsfragen erfolgen.

### **Aufgaben und Tätigkeiten von Digi-BIT**

Schwerpunktt Themen der Digitalisierungs-BIT können vor allem sein:

- eCommerce,
- digitale Geschäftsmodelle,
- Internet der Dinge,
- Produktion und Automation ,
- IKT (z. B. Wissensmanagement),
- IT-Sicherheit,
- Prozessmanagement, ERP (**E**nterprise **R**esource **P**lanning),
- **C**ustomer **R**elationship **M**anagement (CRM),
- Social Media und Kommunikation,
- Cloud-Anwendungen.

Digi-BITs verfügen über ein tiefgreifendes Spezialwissen im Bereich des komplexen Themenfeldes „Digitalisierung“, beraten hier die Betriebe des Handwerks themen-

spezifisch und zielgerichtet und unterstützen, auch durch die Erstellung von Materialien, das gesamte Beratungs- und Informationsnetzwerk im Handwerk. Dazu vertiefen die Digitalisierungs-BIT innerhalb eines Jahres ein Spezialgebiet aus der Digitalisierung, dessen Inhalte sie dem Beratungs- und Informations-Netzwerk zur Verfügung stellen. Auch sollten sie möglichst als persönliche Ansprechpartner für dieses Spezialgebiet im organisationsweiten Netzwerk fungieren.

Im Rahmen dieser Tätigkeit müssen auch enge Kontakte zu handwerksinternen und -externen Institutionen aus dem jeweiligen Themenkreis gepflegt werden. Unter den handwerksinternen Institutionen ist insbesondere das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) zu nennen. Bei den externen Institutionen sollten nicht nur FuE-Einrichtungen einbezogen werden, sondern, wo sinnvoll, auch andere relevante Institutionen wie beispielsweise Behörden (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) oder andere Kompetenzzentren der Mittelstand 4.0 Initiative.

Digitalisierungs-BIT sollen – wie die bisherigen BIT – bei den Trägerorganisationen angesiedelt werden. Darüber hinaus unterstützen die Digitalisierungs-BIT vorhandene Förderstrukturen ( z.B. go-digital) und nutzen bereits vorhandene Angebote, wie z.B. die im Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) entwickelte Digitalisierungswerkstatt, die die Betriebe bei der digitalen Transformation begleitet und auf externe Beratungen vorbereitet.

Somit ist auch der Wissens- und Know-How-Transfer in das Netzwerk gewährleistet. Ergänzend sollte auch die tiefgreifende gewerkspezifische Sichtweise der gewerbespezifischen Informationstransferstellen (GIT) mit einbezogen werden. Dieser Austausch wird ebenfalls über die ZLS und den ZDH organisiert.

### **Ausschluss von Parallelstrukturen bei der Förderung**

Auf Bundes- und Landesebene gibt es eine Reihe weiterer Förderungen für Beratung und Information, die sich (auch) an Handwerksunternehmen richten. Die Prüfung möglicher Überschneidungen oder Parallelförderungen war ein Bestandteil der aktuellen Evaluierungsstudie der Ramboll Management Consulting GmbH im Auftrag des BMWi. Diese zeigt im Rahmen einer Relevanz- und Kohärenzanalyse der bestehenden BIT-Förderung in Abgrenzung zu anderen Programmen ein deutliches Alleinstellungsmerkmal.

Die Digitalisierungs-BIT erweitern und ergänzen sinnvoll als gleichrangige Mitglieder das bestehende Netzwerk der BIT. Der ZLS obliegt auch weiterhin die wissenschaftli-

che Begleitung des Gesamt-Netzwerkes BIT. Sie organisiert jährlich stattfindende Expertenkreise einschließlich der Jahrestagung für alle BIT. Diese Strukturen haben sich bewährt und werden fortgeführt und weiter entwickelt. Durch die vollständige Integration der Digi-BITs ist auch die fachliche Koordination der Digi-BITs entsprechend der Instrumente des BIT-Netzwerkes durch die ZLS gewährleistet. Die Digitalisierungs-BIT fungieren somit als fachliche Ergänzung und sind in die etablierten Netzwerkstrukturen eingebettet.

Digitalisierung bedeutet u.a. Einsatz moderner IKT-Technik nach den Prinzipien: Vernetzung, Offenheit, Partizipation und Agilität. Ein wesentlicher Teil der Digitalisierung sind auch neue Formen des Informationsaustauschs, die sogenannten Co-Creation-Formate, z.B. „Open Spaces“, „BarCamps“, „FedExDays“, „Hackathons“, die die o.g. Prinzipien aufnehmen. Einige dieser Formate wurden bereits in der Vergangenheit durch die ZLS im Rahmen der BIT-Netzwerkarbeit erprobt. Um die Inhalte der Arbeit der Digi-BITs im Rahmen der bestehenden Strukturen authentisch zu vermitteln, soll auch auf solche neuen Formate im Rahmen von Seminaren und Expertenkreistagungen für die Digitalisierung-BIT unter Einbindung externer Akteure verstärkt zurückgegriffen werden.

### **Kompetenzen und Qualifikationen der Digitalisierungs-BIT**

Die benötigten Beratungskompetenzen der Digitalisierungs-BIT resultieren aus den betrieblichen Beratungsbedarfen, die sich aus einer Betriebsbefragung des HPI ergeben haben. Für einige Schwerpunktthemen sind die wesentlichen Erfahrungen und Qualifikationen in der folgenden Tabelle abgebildet.

<b>Beratungsbereich</b>	<b>Benötigte Kenntnisse/Erfahrungen</b>
<b>Strategie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Geschäftsmodelle und Unternehmensumfeld erkennen</b></li> <li>• <b>Digitaler Ist-Zustand im Unternehmen erfassen können</b></li> <li>• <b>Handlungsbedarfe aus Ist-Analyse ableiten</b></li> <li>• <b>Beispiele für veränderte Geschäftsmodelle aufzeigen können</b></li> </ul>
<b>Neue Technologien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aktuelle Technologien und deren Anwendungsbereiche kennen</b></li> <li>• <b>Möglichkeiten zum Einsatz von neuen Technologien aufzeigen können</b></li> </ul>
<b>Informations- und Kommunikationstechnik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Möglichkeiten und Anforderungen an mobiles Arbeiten aufzeigen können</b></li> <li>• <b>Kenntnisse über Cloud-Lösungen kennen und deren Anwendungsmöglichkeiten aufzeigen</b></li> </ul>
<b>Prozesse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verfügt über Werkzeuge und Wissen um Prozesse aufzunehmen und zu visualisieren</b></li> </ul>
<b>IT-Sicherheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verfügt über ausreichende Kenntnisse zum IT-Grundschutz</b></li> <li>• <b>Kann zum Thema IT-Sicherheit und Datenschutz sensibilisieren</b></li> </ul>

Die Digitalisierungs-BIT weisen ihre formale Qualifikation möglichst durch ein abgeschlossenes wissenschaftliches (Fach-)Hochschulstudium nach, z.B. in Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften oder im Bereich Mediendesign.

In Einzelfällen können die notwendige Beratungskompetenz und fachliche Eignung auch durch einschlägige berufliche Tätigkeiten und hierbei angeeignete Kompetenzen nachgewiesen werden. Mit der gegenüber der Richtlinie erweiterten Regelung wird die Möglichkeit eröffnet, auch branchen- bzw. handwerksspezifisches und -internes Digitalisierungs-Know How zu nutzen. Zudem sollen damit auf dem von starker Nachfrage geprägten Gebiet der Digitalisierungsberatung die Chancen auf schnelle Einstellungen erhöht werden.

Diese Sonderregelung orientiert sich an der auch im Bereich des TVÖD zugelassenen Möglichkeit, in Bereichen mit besonders hoher Nachfrage sowie sehr hoher Spezialisierung sowohl adäquate und vergleichbare Berufserfahrung und Kenntnisse mit den Erfordernissen eines Hochschulstudiums gleich zu setzen (Instrumentarium des „sonstigen Angestellten“), als auch im Rahmen der sogenannten „Lückenausfüllung“, Personen ohne den erforderlichen formalen Qualifizierungsnachweis auf solchen Positionen einzusetzen.

Auch bei den Digitalisierungs-BIT begutachtet die ZLS die Einstiegs-Qualifikationen der potentiellen Digitalisierungs-BIT; bei Bewerbern ohne abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium stellt die ZLS die Vergleichbarkeit der Eignung mit Hochschulabsolventen für dieses Spezialgebiet fest und bescheinigt sie.

### **Umfang der Förderung**

Je Trägerorganisation können bis zu zwei Digitalisierungs-BIT im Rahmen der bestehenden BIT-Förderlinie mit einem Festbetrag von jeweils 30.000 € im Jahr für eine Vollzeitstelle gefördert werden.

